



M

G

F

F

I

Newsletter

"Wir Frauen in Nordrhein-Westfalen"
2/2007. Ausgabe September

THEMEN UND MELDUNGEN DIESER AUSGABE

■ IN EIGENER SACHE

- Der neue Newsletter gefällt

■ GESELLSCHAFT & POLITIK

- Fühlen Sie sich diskriminiert? Online-Umfrage der EU
- Keine Kürzungen beim frauenpolitischen Haushalt
- Frauenförderung an Hochschulen wird belohnt
- Portrait: "Feuerwehrfrau durften wir uns nicht nennen"
- Bundeskonferenz der Landesfrauenräte in Aachen

■ AUSBILDUNG & BERUF

- Veranstaltungsreihe "Erfolgreich arbeiten mit zwei Kulturen"
- Berufskarrieren von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte
- Mädchen wählen immer noch traditionelle Frauenberufe
- Unternehmerinnenbrief NRW jetzt in elf Regionen
- Ideen zur Unterstützung von Gründerinnen gesucht
- Vom Businessplan zum Unternehmenskonzept

■ KULTUR & SPORT

- Künstlerinnen öffnen ihre Ateliers

■ IMPRESSUM

■ IN EIGENER SACHE

Der neue Newsletter gefällt

Für den neuen Newsletter "Wir Frauen in Nordrhein-Westfalen" haben wir viel Lob bekommen. Die Themenauswahl und ihre Aufbereitung haben den Leserinnen gefallen. 'Informativ', 'übersichtlich', 'flott', 'knackig' und 'optisch sehr ansprechend' hieß es in den Mails. Das freut uns natürlich. Und wir werden uns bemühen, Ihnen auch weiterhin diesen Service zu bieten und über frauenpolitisch relevante Themen in Nordrhein-Westfalen zu informieren.

■ GESELLSCHAFT UND POLITIK

Fühlen Sie sich diskriminiert? Online-Umfrage der EU

2007 ist das Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle. Gegen jegliche Art der Benachteiligung, sei es aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Herkunft oder Rasse, des Alters, der sexuellen Ausrichtung, einer Behinderung, der Religion oder Weltanschauung, werden Initiativen ergriffen. Doch in einigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschränkt sich der Schutz vor Diskriminierung auf die Bereiche Beschäftigung und Ausbildung, während sich in anderen Mitgliedstaaten das Diskriminierungsverbot auf eine Vielzahl von Lebensbereichen erstreckt - so zum Beispiel beim Restaurantbesuch oder beim Kauf einer Wohnung. Mit einer Online-Befragung möchte die Europäische Kommission die Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger Europas sammeln und klären, ob die rechtlichen Regelungen in den Mitgliedsstaaten vereinheitlicht werden sollen.

Keine Kürzungen beim frauenpolitischen Haushalt

Anfang September hat der nordrhein-westfälische Frauenminister Armin Laschet den Entwurf des frauenpolitischen Haushalts für das kommende Jahr vorgestellt. Vor dem Frauenausschuss des Landtags betonte er, dass das Mittelvolumen, das 2007 zur Verfügung steht, auch für 2008 wieder veranschlagt wird. Rund 15 Millionen Euro sollen für bewährte Projekte, wie Hilfeangebote für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, oder die Förderung weiblichen Führungsnachwuchses in der Privatwirtschaft ausgegeben werden. Neue Akzente will Laschet beim Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familienphase, bei der Förderung des Fachkräftepotenzials von Frauen in den Bereichen Technik und Forschung sowie bei der Unterstützung der Integration von zugewanderten Frauen setzen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.frauenrww.de.

Frauenförderung an Hochschulen wird belohnt

Die Hochschulen, die den höchsten Anteil an Professorinnen aufweisen können, erhalten 2007 auch die meisten Mittel für Frauenförderung. Aus dieser neuen leistungsorientierten Mittelvergabe für Gleichstellung an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ging jetzt die Universität Paderborn als Sieger hervor. Mit einem Frauenanteil von 23,3 Prozent bei den Professor/-innen liegt sie mehr als acht Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt von 14,8 Prozent für das Jahr 2006. Das Innovationsministerium stellt in diesem Jahr insgesamt fünf Millionen Euro für Frauenförderung an den Universitäten und Fachhochschulen des Landes zur Verfügung.

Detailliertere Informationen finden Sie auf www.frauenrww.de.

Portrait: "Feuerwehrfrau durften wir uns nicht nennen"

Es gibt viele Frauen in Nordrhein-Westfalen, die vorgezeichnete Pfade verlassen haben und ihren eigenen Weg gegangen sind. Sie haben nicht nur ihren persönlichen Handlungsspielraum erweitert, sondern sich auch für die Bedürfnisse und Interessen anderer Frauen in diesem Land engagiert. Und sie haben eine Vorbildfunktion. "frauenrw.de" stellt diese Frauen vor. In den nächsten Monaten setzen wir unsere Portrait-Reihe "Frauen in Nordrhein-Westfalen" fort. Wir beginnen mit Dorothea Schneider, Anfang der siebziger Jahre eine der ersten vier Feuerwehrfrauen in Nordrhein-Westfalen und erste Bundesfrauenreferentin des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Ihr Portrait lesen Sie auf www.frauenrw.de.

Bundeskonzferenz der Landesfrauenräte in Aachen

Vom 7 bis 9. September 2007 haben sich Vertreterinnen der 16 Landesfrauenräte zu ihrer Bundeskonferenz in Aachen getroffen. In diesem Rahmen hatten die Organisatorinnen vom FrauenRat Nordrhein-Westfalen anlässlich des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle zu einer Fachtagung am 8. September geladen. Dort wurde das Thema: "Gleiche Chancen für Europas Frauen – Berufswahl junger Frauen im europäischen Vergleich" behandelt. Der nordrhein-westfälische Frauenminister Armin Laschet würdigte die Arbeit der Landesfrauenräte. Es sei ihr besonderer Verdienst, wichtige frauenpolitische Fragen in die öffentlichen Debatten einzubringen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.frauenrat-nw.de und auf www.frauenrw.de.

■ AUSBILDUNG UND BERUF

Veranstaltungsreihe "Erfolgreich arbeiten mit zwei Kulturen"

"Erfolgreich arbeiten mit zwei Kulturen – Zuwanderinnen und ihre Unternehmen" lautet der Titel einer Veranstaltungsreihe im Herbst 2007. An drei Abenden möchte das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen mit Informationen und Talkrunden vor allem Frauen mit Zuwanderungsgeschichte Lust auf die Gründung eines eigenen Unternehmens machen. Am 12. September wurde in Köln das Thema "Chefin in einem interkulturellen Team" beleuchtet. Die nächsten Termine: 11. Oktober in Duisburg: "Der Weg zum eigenen Unternehmen", 27. November in Dortmund: "interkulturell denken – international handeln".

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.frauenrw.de.

Berufskarrieren von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte

"frauenrw.de" widmet sich in diesem Herbst mit einem Schwerpunkt der Erwerbstätigkeit von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte. Dazu berichten wir über die Veranstaltungsreihe des Frauenministeriums "Erfolgreich arbeiten mit zwei Kulturen" und stellen Projekte vor, mit denen Zuwanderinnen bei ihrer Berufslaufbahn oder der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit unterstützt werden. Zudem haben wir für Sie Links, Studien und Broschüren zum Thema herausgesucht und zusammengestellt.

Unseren Schwerpunkt "Berufskarrieren von Zuwanderinnen" finden Sie auf der Startseite von www.frauenrw.de.

Mädchen wählen immer noch traditionelle Frauenberufe

In Nordrhein-Westfalen erlernen Mädchen am häufigsten den Beruf der medizinischen Fachangestellten (vormals Arzthelferin), bei den Jungen dominiert die Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker. Dies geht aus der Liste der zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufe hervor, die das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS NRW) vorgelegt hat. Stichtag war der 31.12.2006. Bei den jungen Frauen folgen auf den nächsten Rängen die Ausbildung zur Bürokauffrau und Friseurin. Bei den jungen Männern gehören zu den am stärksten besetzten Ausbildungsberufen noch der Industriemechaniker und der Anlagenmechaniker (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik).

Die komplette Meldung mit einer Grafik finden Sie unter www.frauenrw.de.

Unternehmerinnenbrief NRW jetzt in elf Regionen

Aus fünf mach elf. Der Unternehmerinnenbrief NRW, ein Zertifikat, mit dem erfolgversprechende Gründungs- oder Wachstumskonzepte von Frauen ausgezeichnet werden, wird in immer mehr Regionen angeboten. Die Initiative des Frauenministeriums Nordrhein-Westfalen gibt es nun auch in den Regionen Mittlerer Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, Rheinland, in der Region Mülheim-Essen-Oberhausen, im Kreis Unna und angrenzenden Regionen sowie in der Märkischen Region. Im Zuge der Erweiterung und Umstrukturierung ist auch die Homepage des Unternehmerinnenbriefes komplett neu gestaltet worden.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.unternehmerinnenbrief.de.

Ideen zur Unterstützung von Gründerinnen gesucht

Im Rahmen der Messe START vom 14. bis 16. September 2007 in Essen haben die nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerin Christa Thoben und Frauenminister Armin Laschet den Wettbewerb "Gründung.NRW. Gesucht: Die besten Ideen zur Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen" eröffnet. Durch den Wettbewerb sollen Projektideen identifiziert und gefördert werden, die mehr Frauen dazu ermuntern, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen oder mit ihrem Unternehmen zu expandieren. Der Wettbewerb wird aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert und gehört zum NRW-EU Ziel 2-Programm "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung".

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.ziel2-nrw.de.

Vom Businessplan zum Unternehmenskonzept

Existenzgründerinnen haben auch 2007 wieder die Möglichkeit, ihre Businesspläne beim Gründungswettbewerb "start2grow" einzureichen und einen der Preise zwischen 2.500 und 30.000 Euro zu gewinnen. "start2grow" ist eine Initiative des "dortmund project" und soll Gründerinnen und Gründer dabei unterstützen, einen Businessplan zu einem vollständigen Unternehmenskonzept zu entwickeln. Jährlich werden drei Gründungswettbewerbe mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt: einer für alle Branchen, einer für Informationstechnologien und einer für Mikrotechnik. Für alle Wettbewerbe kann man sich jederzeit anmelden. Die nächsten Termine: Am 20. Oktober 2007 ist Annahmeschluss für die Wettbewerbsbeiträge im Bereich Mikrotechnik, die Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb für alle Branchen findet am 5. November 2007 statt.

Detaillierte Informationen zum Gründungswettbewerb finden Sie auf www.frauenrw.de.

Künstlerinnen öffnen ihre Ateliers

Künstlerinnen mit Kindern öffnen in diesem Jahr ihre Ateliers und gewähren einen Einblick in ihre Arbeitsweise und ihren Arbeitsalltag. In der Veranstaltungsreihe "Atelierbesuche" stellt das von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen geförderte Frauenkulturbüro Malerinnen, Bildhauerinnen, Fotografinnen und Medienkünstlerinnen vor, die in den vergangenen Jahren ein NRW-Stipendium für Künstlerinnen mit Kindern erhalten haben. Für den Herbst sind noch zwei Atelierversammlungen geplant: am 22. Oktober bei Alice Musiol, Hamburger Str. 15, 50668 Köln und am 19. November bei Katharina Jahnke, Probsteigasse 44-46, 50677 Köln. Interessierte bitten das Frauenkulturbüro sich unter info@frauenkulturbuero-nrw.de anzumelden.

Detailliertere Informationen zu den Künstlerinnen finden Sie auf den Internetseiten des Frauenkulturbüros NRW e. V. (<http://www.frauenkulturbuero-nrw.de>).

Die neue Kalendrina 2008: "Umarme das Leben"

So lautet das Motto der fünften Ausgabe des Mädchensportkalenders Kalendrina. Eine 14-köpfige Mädchenredaktion, bestehend aus Mädchen und jungen Frauen im Alter von 9 bis 14 Jahren, mit und ohne Behinderung, hat ihn erarbeitet. Erstmals gehört auch eine Ausländerin zum Redaktionsteam und trägt zum internationalen Motto des Kalenders "Zusammen sind wir stärker!" bei. So vielfältig wie die Persönlichkeiten, Neigungen und Fähigkeiten der jungen Redakteurinnen sind auch die Inhalte der Kalendrina. So reichen die Beiträge von Literaturtipps und Bastel- und Spielanleitungen, Erlebnisberichte und Portraits bzw. Interviews starker Frauen bis hin zu praktischen Fragen wie Ausbildungsplatzbewerbung und Chatten.

Die Kalendrina ist kostenfrei zu erwerben, gedacht ist sie für Mädchen und junge Frauen mit und ohne Behinderungen. Träger des Projektes sind der Landessportbund NRW (LSB) und der Behinderten-Sportverband NRW (BSNW); gefördert wird es vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Projekt trägt dazu bei, dass sich Mädchen mit und ohne Behinderungen näher kommen und für die Lebenswelten der jeweils Anderen und ihre Probleme sensibilisiert werden. Auch soll es sie für sportliche Aktivitäten motivieren.

Die Nachfrage nach der Kalendrina war in den letzten Jahren außerordentlich hoch; mehrmals war die erste Auflage schon im November vergriffen. Also beeilen beim Abholen oder Bestellen!

Zu bestellen: beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen (<http://www.lsb-nrw.de>). Eine gute Möglichkeit, ihn persönlich abzuholen: Messe "Reha Care" in Düsseldorf vom 03. - 06. Oktober 2007.

■ IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Generationen, Familie,
Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211 8618-50
Fax 0211 86185-4444



www.mgffi.nrw.de

"Wir Frauen in Nordrhein-Westfalen" ist der Newsletter des Portals "frauennrw.de".

Redaktion:

Dr. Susanne Keil

E-Mail: redaktion@frauennrw.de

"frauennrw.de" ist ein Projekt des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Projekt-Ansprechpartnerin:

Lisa Fuest

E-Mail: mgffi@frauennrw.de

Projektbetreuung:

Frauen und neue Medien e.V.

Ines Holthaus, Nathalie Türich, Dr. Susanne Keil

Sauerländer Weg 2a

48145 Münster

Tel.: 0251 - 67 49 83 44

Fax: 0251 - 484 17 61

E-Mail: kontakt@frauennrw.de